

Bau-und Leistungsbeschreibung V28 Fleithestrassse 24, Herne

Neubau von 9 barrierefreien Wohnungen inkl. Außenanlagen

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 9 Wohnungen. Das Mehrfamilienhaus ist Teilunterkellert, hier befinden sich Neben- und Technikräume.

Das Gebäude wird nach den Kriterien des GEG (Gebäudeenergiegesetz) von 2024 als Netto-Null-Energie Haus erstellt.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine zentrale Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage.

Bezüglich des Schallschutzes werden die Tabellenwerte der DIN 4109-5 „Schallschutz im Hochbau – Teil 5: Erhöhte Anforderungen“ für Mehrfamilienhäusern und gemischt genutzten Gebäuden zugesichert und vereinbart. Ausgenommen hiervon ist die Luftschallübertragung bei Wohnungseingangstüren, hier werden die Werte aus der DIN 4109- Teil 1 vereinbart, selbst wenn aus der Konstruktion höhere Werte abgeleitet werden können.

Lüftungskonzept: Nach dem Lüftungskonzept gemäß DIN 1946-6 wird die Lüftung zum Feuchteschutz erfüllt.

Andere Lüftungsstufen der DIN 1946-6 werden ausdrücklich nicht vereinbart. Diese Entlüftungsanlagen nach DIN 18017-3 stellen keine Be- und Entlüftungsanlage als kontrollierte Wohnraumlüftung dar. Diese muss über eine natürliche Fensterlüftung durch den Nutzer gewährleistet werden. Nach DIN 18017-3 und Fachplanung werden innenliegende Bäder, WC und teilweise andere Räume über Einzelraumlüfter mit einer Dauerabluft entlüftet. Diese stellt die Lüftungstechnische nutzerunabhängige Maßnahme der Wohnung dar. Diese Entlüftungsanlagen nach DIN 18017-3 stellen keine Be- und Entlüftungsanlage als kontrollierte Wohnraumlüftung dar. Diese muss über eine natürliche Fensterlüftung durch den Nutzer gewährleistet werden. Wenn die Wohnung über keine Einzelraumlüfter verfügt, wird nach DIN 1946-6 als Lüftungstechnische nutzerunabhängige Maßnahme eine freie Lüftung als Querlüftung realisiert. Hierzu werden Außenbauteil-Luftdurchlässe in den Fensterkonstruktionen und/oder der Fassade ausgeführt.

Vorbemerkungen:

Die nachfolgende Baubeschreibung behandelt das zu erstellende o.g. Wohngebäude, einschl. Außenanlagen. Die Errichtung erfolgt barrierefrei gem. DIN 18040, Teil II. Weiterhin wird das Haus energiesparend als Effizienzhaus 55 errichtet. Alle nachstehenden Leistungen werden nach dem Stand der Technik und den entsprechenden DIN-Vorschriften ausgeführt.

Erschließung:

Das Gebäude wird an das öffentliche Versorgungsnetz für Strom, Wasser, Telefon und Breitbandkabel angeschlossen. Die Gebäude-Grundstücksentwässerung wird an das bestehende öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Alle Versorgungsanträge, soweit sie noch nicht baus-eits gestellt sind, haben die entsprechenden Fachunternehmer zu stellen.

Erdarbeiten:

Bodenaushub profilgerecht lösen und abfahren, bzw. verwendbare und geeignete Mengen zum Einbau auf dem Grundstück vorhalten. Überschüssige Massen werden Eigentum des

Auftragnehmers. Anfüllungen, Auffüllungen und Verfüllungen mit geeignetem Material, Filterschicht unter Sohle und sonstige Materialvorgaben nach Bodengutachten und Ausführungsplanung.

Erforderliche Abnahmen der Gründungssohle, Nachweise wie Lastplattendruckversuche, Verfüllungen, Abtreppungen, etc. sind in Anwesenheit der Fachingenieure und Bauleitung durchzuführen und zu protokollieren.

Drainage:

Erforderliche Drainage gem. Bodengutachten bzw. Ausführungsplanung.

Entwässerungskanalarbeiten:

Gebäude

Die Entwässerungsarbeiten beinhalten grundsätzlich alle Leitungen unterhalb der Sohle. Regen- und Schmutzwasserleitungen im Gebäude im Erdreich verlegt aus PVC-Rohren, entsprechend der Planung und Auflagen aus Baugenehmigung, und Gutachten. Für die Entwässerungsleitungen ist eine Dichtheitsprüfung durchzuführen. Die Kosten hierfür trägt der AN. Die Protokolle sind dem AG nach Fertigstellung zu übergeben.

Außenbereich

Die Schmutzwasseranschlussleitungen sind auf dem Grundstück bis zum Rev.-Schacht zu führen. Alle Regen- und Schmutzwasserleitungen werden aus PVC-Rohren entsprechend der Planung hergestellt. Schächte aus Betonfertigteilen oder Kunststoff.

Tragende Konstruktion:

Sauberkeitsschicht Unterbau nach Bodengutachten und Ausführungsplanung, WU-Fundamentplatte, bewehrte Streifenfundamente, entsprechend der Ausführungsplanung. Sohlplatten/ Fundamente und Kellerwände erhalten z.T. eine Wärmedämmung mittels Perimeterdämmung entsprechend der Ausführungsplanung.

Massiv-Mauerwerk aus KS PE Elemente, mit Iso-Kimmsteinen gem. Ausführungsplanung, Stahlbetondecken (vorzugsweise Filigrandecken und Aufbeton), nach statischer Berechnung und den einschlägigen DIN-Vorschriften.

Abdichtungsarbeiten:

Die Sohlplatte erhält eine durchgehende Abklebung mit einer Lage Bitumenschweißbahn. Alle Massivwände erhalten eine horizontale Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Die erste Lage auf der Sohle besteht aus einer Schweißbahn, die seitlich mind. 10 cm übersteht.

Nichttragende Innenwände:

Gipskarton-Ständerwerkskonstruktionen, doppelt beplankt, System Knauf oder gleichwertig. Bei Nassräumen vordere (= 2. Lage) Beplankung aus imprägnierten Platten. Im Küchenbereich werden ca. 30 cm hohe OSB-Plattenstreifen (je nach Erfordernis) zur Befestigung von Hängeschränken angebracht.

Loggien / Dachterrassen:

Als Beton-Fertig-/Halbfertigteile, Sichtseiten fertig glatt, mit Aufkantung zur Aufnahme des Plattenbelages und Befestigung der Geländerkonstruktionen, vom Baukörper thermisch getrennt. Oberfläche der Rohkonstruktion mit Gefälleausbildung zum Einlauf-

Entwässerungspunkt.

Bodeneinlauf als Einbauteil zur freien Entwässerung und Anschluss an die Falleitung. System LORO. Abdichtung nach DIN und Flachdachrichtlinien, auf der Gesamtfläche mittels zugelassener Abdichtung, die Dachterrassen erhalten einen Warmdachaufbau mit Wärmedämmung gem. Wärmeschutznachweis, Bautenschutzmatte, Betonplattenbelag auf Stelzlager. Türschwellen barrierefrei nach DIN 18040 Teil II.

Zimmererarbeiten:

Dachstuhl aus Bauholz, Güteklasse II, in zimmermannsmäßiger Ausführung als Pfettendach (Pultdächer), entsprechend der Ausführungsplanung und Tragwerksplanung. Dachüberstände (Traufe und Ortgang) nach Ausführungsplanung und evtl. Auflagen in der Baugenehmigung. Die Sparrenköpfe werden gehobelt und gestrichen. Ortgänge und Traufe erhalten eine gehobelte Holzverschalung mit offenporigem weißen Anstrich.

Dacheindeckung und Klempnerarbeiten:

Pultdachfläche

Holzschalung mit Rauhpund. Abdichtung mit Kunststoff-Folie Bauder Thermoplan T 1,5 mm. Dachrinnen halbrund und Fallrohre aus Titanzink. Alle Fallrohre erhalten ein Standrohr (Fabrikat: LORO) mit Reinigungsöffnung einschl. aller Formteile.

Für die Detailausbildung sind die Ausführungspläne, sowie die Auflagen in der Baugenehmigung und der EnEV maßgebend.

Flachdachflächen: Warmdachaufbau mit Wärmedämmung gem. EnEV-Nachweis, Abdichtung nach DIN und Flachdachrichtlinien, auf der Gesamtfläche mittels zugelassener Abdichtung.

Dämmung:

Dämmung Dachdecke:

Die Pfettendachkonstruktion über DG wird mit einer Dämmung, nicht brennbar A1, entsprechend dem Wärmeschutznachweis und der Ausführungsplanung versehen.

Fassade/Außenputz:

Die Fassadenkonstruktion besteht aus einem Wärmedämmverbundsystem mit mineralischem Oberputz oder Silikonputz. Farbgestaltung gem. Farbentwurf bzw. Auflagen in der Baugenehmigung. Vor Ausführung sind Musterflächen anzulegen und Freigabe durch den AG zu beantragen. Flächen, die im Spritzwasserbereich liegen, erhalten eine Perimeterdämmung und zusätzliche Feuchtigkeitsisolierung.

Das gesamte WDVS ist gem. DIN und den Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller auszuführen. Es ist durchgängig ein Herstellersystem zu verwenden. Qualitätsvorgabe: Sto System oder glw. Dämmstoff und Stärken entsprechend dem Wärmeschutznachweis und der Ausführungsplanung. Für die Detailausbildung sind die Ausführungspläne, sowie die Herstellerrichtlinien der Fa. Sto maßgebend. Dämmstoff und Stärken entsprechend dem Wärmeschutznachweis und der Ausführungsplanung.

Innenputz:

Alle gemauerten Wände vom Erdgeschoss bis Dachgeschoss der Wohnungen, sowie Flure und Treppenhaus erhalten einen einlagigen Gipsputz. Oberflächenqualität Q3.

Estrich:

Alle Wohnräume und Flure z.T. Treppenhäuser erhalten einen schwimmenden Estrich, einschließlich einer Trittschall-/ Wärmedämmung gem. DIN. Wohnungen Ausbildung als Heizestrich. Die Kellerräume erhalten einen Zementestrich. Stärken siehe Ausführungsplanung und Wärmeschutznachweis.

Oberfläche für die Verlegung von Teppichbodenbelägen, PVC, Linoleum bzw. keramische Beläge im Dünnbettmörtel geklebt ausgebildet. Aufbauhöhe entsprechend der Ausführungsplanung. Kellerräume Oberflächen geglättet mit Anstrich.

Auf die Einhaltung der DIN 4109 ist besonders zu achten. Für den Luft- und Trittschallschutz werden mindesten die Werte für den erhöhten Schallschutz gemäß DIN 4109, Beiblatt 2, Tabelle 1, Spalten d und e, und VDI-Richtlinie 4100 aus dem Jahre 1994, Schallschutzstufe III, gefordert. Die Einhaltung der geforderten Werte ist auf Anforderung des Auftraggebers durch Gutachten eines amtlich anerkannten Instituts nachzuweisen.

Oberbodenbelag:

Die Flure/Treppenhäuser erhalten in Teilbereichen einen Linoleum-Belag, 1,5 - 2,5 mm. Farbton nach Wahl und Mustervorlage. Fußleisten aus passendem Belag als Hygieneleiste 10 cm hoch, hergestellt.

Natursteinarbeiten:

Treppenhäuser:

Stahlbetonkonstruktion, Fertigteile-Läufe, Podeste z.T. und Stufen mit Natursteinplatten (Granit) belegt. Farbton/Oberfläche nach Bemusterung und Freigabe durch den Bauherrn.

Tritt- und Setzstufen, Wandsockelleisten, Rand- und Antrittsplatten, gem. Detailvorgabe, dauerelastische Verfugung, Schallschutz nach DIN.

Im Eingangsbereich ist eine Fußmatte von ca. 1,00 m x 1,00 m, Fabrikat: Emco oder glw., mit Alu-Rahmen, oberflächenbündig in den Bodenbelag einzuarbeiten.

Aufzugtüren: Die Türen erhalten eine umlaufende Einfassung aus Natursteinplatten.

Fliesenarbeiten:

Bodenfliesen:

Bad / WC's:

Keramische Steinzeugfliesen, weiß / hellgrau, Format 20/20 cm, Verfugung Standard grau, Qualitätsvorgabe: Agrob Buchtal, System Plural plus 2, trittsicher R9, bodengleiche Duschen Format 10/10 cm, R10/B. Der Boden in den Bädern/Duschen erhält eine Abdichtung gem. DIN 18040 Teil II.

Wandfliesen:

Bad / WC:

Keramische Steingutfliesen deutsches Markenfabrikat, weiß / hellgrau, Format 20/20 cm, Verfugung hellgrau, Preis incl. Materialpreis incl. MwSt. 15 €/m² in Höhe der Bekleidung raumhoch. Einbau einer farbigen Bordüre in Augenhöhe. Der Wandfliesenuntergrund im Duschbereich und Wannbereich erhält eine Abdichtung mit Flüssigfolie, einschl. der Rohrdurchführungen gem. Herstellervorschrift.

Aluminiumelemente Haustüranlage:

Alukonstruktion pulverbeschichtet, wärme gedämmt gem. Wärmeschutznachweis, Farbton weiß, Haustürbeschlag mit Zylindersicherheitsschloss und Isolierverglasung VSG, Türöffner und Klingel/Sprechanlage (beleuchtet), Edelstahlstoßgriff-Stange außen, innen Edelstahldrücker, E-Öffner.

Zwischentüren Treppenhäuser/Flure:

Ausführung wie vor, jedoch ohne Anspruch an Wärmeschutz, beidseitig Edelstahldrücker, mit Brandschutzanforderung und Feststellanlage gem. Ausführungsplanung und Zulassung.

Briefkästen:

Briefkastenanlage Fabrikat Renz oder glw, Farbton weiß, zur Wandmontage im Eingangsreich innen.

Innentüren:

Wohnungseingangstüren

Als Schallschutztürelemente nach DIN 18103, Qualitätsvorgabe Fabrikat Wirus "SK32-27 ET1", oder glw., Schallschutz erf. Rw 27dB, Oberfläche Kunststoff, Buche Repro, Optima P1, Klimaklasse 2, 3-Punkt-Schloss mit PZ (2 Schlüssel je Wohnung) Si-Wechselgarnitur, Bodendichtung absenkbar, zwei Türspione.

Stahlumfassungszarge 2mm Blechdicke mit Schließblochverstärkung. Der Hohlraum zwischen Zarge und Mauerwerk ist mit Mörtel vollvolumig auszufüllen.

Zimmertüren

Stahlumfassungszargen, Türblätter Röhrenspanstreifen-Einlage, Oberfläche Kunststoff foliert Buche Repro, Klimaklasse 1, Falzkanten dreiseitig foliert, Qualitätsmaßstab Wirus Optima 20, oder glw., Buntbartschloss, Drückergarnitur Alu Silber oder Edelstahl, Drückerform halbrund.

Fenster Wohnungen / Treppenhaus:

Kunststoff-Fenster, weiß, 5-Kammer Profile, deutsches Markenfabrikat, mit Dichtung, Einhand-Drehkippschläge (mehrfach verriegelt) und Isolierverglasung, Uw gemäß Wärmeschutznachweis, teilweise in Sicherheitsglas VSG, siehe Planung. Farbton der sichtbaren Gummidichtungen hellgrau. Beschläge Standard- verdeckt liegend, deutsches Markenfabrikat Geze, Roto oder glw. Griffoliven weiß, Bedienung tiefergesetzt. Farbton der Profile weiß, bzw. die Auflagen der Baugenehmigung.

Rollläden:

Alle Wohnungsfenster erhalten Kunststoffrollläden mit elektrischem Antrieb (Rohrmotor), Farbe nach Angabe Bauherr. Einbau in wärme gedämmte aufgesetzte Rollladenkästen.

Fensterbänke:

Helle Natursteinfensterbänke (Granit) innen, Aluminiumfensterbänke außen, weiß, unterseitig mit Antidröhnbeschichtung.

Malerarbeiten:

Wohnungen: Decken- und Wandflächen Tapezierung mit Erfurt Rauhfaser fein und Dispersionsanstrich.

Bad/WC: Decken-und Wandflächen erhalten einen Dispersionsanstrich. Alle Türcargen erhalten eine Kunstharz Lackierung.

Treppenhaus/Flure: Wandflächen erhalten eine Beschichtung mit Glasfasertapete mit Latexanstrich. Geländer, Handläufe und Aufzugtüren erhalten eine Kunstharz Lackierung. Zementstrichbeläge der Keller-und Nebenräume erhalten einen Anstrich mit Betonfarbe.

Schlosserarbeiten:

Treppenhaus mit Stahlgeländer mit Füllung aus Rundstäben und Edelstahlhandläufen. Balkon- und Loggia-Geländer feuerverzinkte Konstruktion mit Alu-Lochblechfüllungen, farbig beschichtet n. Wahl. Obergurt/Handlauf in Edelstahl Ausführung. Dimensionierung nach stat. Berechnung. Alle Befestigungsmittel sind aus Edelstahl herzustellen. Außengeländer mit Füllung aus Rundstäben und Stahlhandläufen in feuerverzinkter Konstruktion.

Heizung:

Zentralheizung, Wärmepumpe mit Warmwasserspeicher in erf. Größe, witterungsgeführte Steuerung. Alle Wohnungen werden mit Fußbodenheizung als Warmwasser-Flächenheizung ausgestattet. Die Regelung erfolgt raumweise mittels Raumthermostat und elektrischem Stellantrieb.

Die Bäder erhalten zusätzlich einen elektr. Badezimmerheizkörper mit Handtuchwärmerfunktion. Anordnung nach Ausführungsplan.

Installationsleitungen Leitungen aus Metallverbundrohren. Auslegung und Dimensionierung der gesamten Anlage ist Sache des AN.

Die Warmwasserversorgung der Bäder und Küchen erfolgt über die zentrale Warmwasserbereitung.

Die Abrechnung Kalt- und Warmwasser erfolgt über Mengenzähler je WE. Zähler werden vom AG geliefert. Einbauvorrichtung hierfür ist Sache des AN.

Sanitärinstallation:

Alle Abflussrohre werden aus Schallschutz- Kunststoffrohren ausgeführt. Die Verlegung/Befestigung ist schallentkoppelt auszuführen. Die Kalt-bzw. Warmwasserversorgung wird mit Metallverbund-bzw. Kunststoffleitungen ausgeführt. Die Verlegung/Befestigung ist schallentkoppelt auszuführen. Die Dämmung aller Leitungen erfolgt gem. DIN/EnEV. Die Frischwasserzufuhr ist nach dem Wasserzähler mit einem Feinfilter und Druckminderer auszustatten. Alle Wohnungen werden mit Wasserzählern ausgestattet. Vorrüstung ist Sache des AN.

Ausstattung: Es kommen ausschließlich Markensanitärerobjekte zum Einbau. Die Objektfarbe ist weiß. Alle Sanitärerobjekte aus Kristallporzellan, weiß, Fabrikat IDEALSTANDARD SAN REMO oder gleichwertig. Alle Armaturen als Einhebelmischer, verchromt, GROHE EUROSMART, oder gleichwertig. Alle Traggestelle Standard Geberit. Bei den Traggestellen WC werden Verstärkungen für einen späteren Einbau von Haltegriffen vorgesehen. Das Trinkwassernetz wird vor Übergabe gem. DIN 1988 gespült und einer Dichtigkeitsprüfung unterzogen.

Bad:

1 Hänge-WC als Tiefspüler mit stabilem WC-Sitz und Deckel weiß, Wandeinbauspülkasten Fabrikat Geberit, oder gleichwertig mit Betätigungsplatte, Farbe weiß.

1 Waschtisch, Maße 650 mm, mit Armatur, Zugstangenablaufgarnitur und Flaschensiphon verchromt.

1 bodengleicher Duschplatz mit Einhandhebelmischbatterie mit Brausegarnitur und Stange, Bodeneinlauf mit Sieb aus Edelstahl.

Anschluss Kaltwasser, sowie Abwasser für Waschmaschine vorsehen.

Küche:

Anschluss Kalt- und Warmwasser mit jeweils einem Eckventil, sowie Abwasser für Spüle und Spülmaschine vorsehen.

Elektroinstallation:

Leitungsinstallationen entsprechend den VDE-Richtlinien, sowie den Vorschriften des Energieversorgungsunternehmers. Anschluss an das städtische Netz, Zählerschrank und Verteilung im Hausanschlussraum mit den erforderlichen Sicherungen, Schalter- und Steckdosenabdeckungen in weiß, Standard Serie Gira 55 reinweiß, Schutzschalter nach Vorschrift, für Elektroherd, Waschautomat und Geschirrspülmaschine. Alle Elektroinstallationen in den Keller- und Abstellräumen werden als Aufputzinstallation verlegt. Blitzschutz entsprechend den Richtlinien.

Medienversorgung für Telefon und Kabel TV/Radio erfolgt in Leerrohren mit den erf. Kabeln und Antenneneinsätzen. Für die Telefonanschlüsse wird nur eine Leerdose mit Deckel vorgeesehen.

Diele/Flur:

1 Wechselschaltung mit Deckenauslass

4 Steckdosen

1 Telefondose

1 Gegensprechanlage mit Türöffner

Wohn- und Essraum:

Je 2 Serienschaltung mit Deckenauslass

10 Steckdosen

1 Anschluss für Radio und Fernsehen

1 Telefondose

Schaltung Rollladen nach Bedarf

Küche:

1 Ausschaltung mit Deckenauslass

5 Steckdosen im Arbeitsbereich

2 Steckdosen für Licht Hängeschränke

1 Steckdose für Kühlschrank

1 Anschluss für Dunstabzugshaube

1 Herdanschluss

1 Spülmaschinenanschluss

Schaltung Rollladen nach Bedarf

Schlafzimmer:

2 Decken- und ein Wandauslass mit Wechselschaltung

6 Steckdosen

1 Anschluss für Radio und Fernsehen

1 Anschluss für CAT7

Bad:

1 Ausschaltung mit Deckenauslass

1 Wandbrennstelle Spiegelschrank

3 Steckdosen

1 Anschluss Waschmaschine

1 Anschluss Trockner

WC:

1 Ausschaltung mit Deckenauslass

Abstellräume innerhalb der Wohnung bzw. im Keller

1 Ausschaltung mit Deckenauslass und LED-Lampe

2 Steckdosen, beides über Wohnungszähler

Balkone / Loggien:

1 Anschluss für Außenleuchte, von innen schaltbar.

2 Schukosteckdosen

Hauseingang:

1 Außenleuchte im Haustürbereich mit Hausnummer, Dämmerungsschalter.

Türöffner mit Gegensprech-/ und Klingelanlage mit beleuchteten Tastern.

Treppenhaus / Hauseingang

Klingeltaster je Wohnung

Lichttaster je Etage in ausreichender Zahl

Beleuchtungskörper in ausreichender Zahl

Entlüftung innen liegender Bäder:

Die Bäder erhalten eine Lüftungsanlage gem. DIN 18017 T3. Über Dach werden Deflektorhauben gesetzt. Die Lüfter werden über Feuchtemesser angesteuert und erhalten ein Nachlaufrelais.

Aufzugsanlagen/Fördertechnik:

Es wird ein Seilbetriebener Aufzug (je Haus) in behindertengerechter Ausstattung eingebaut. Der Aufzug befindet sich im Treppenhaus. Der Aufzug hat in jeder Etage eine Haltestelle. Der Aufzug ist als Personenaufzug nach EN 81, maschinenraumlose Ausführung, Antrieb frequenzgeregelt ohne Getriebe auszubilden. Steuergeräte und Antriebe werden im Schachtkopf eingebaut. Die Traglast des Aufzuges beträgt ca. 630 kg. = 8 Personen. Förderhöhe siehe Bauplanung. Anzahl der Haltestellen siehe Bauplanung, Lage der Ausladungen siehe Bauplanung. Die Kabinenauskleidung aus Edelstahlblechen nach Standard des Herstellers, einschließlich Kabinentür. Vorderfront lackiert. Ausführung der Drucktaster behindertenfreundlich in Anlehnung an der EN 81/70 mit seitlicher Beleuchtung durch Leuchtstofflampen. Handlauf an Kabinenrückwand.

Revisionsunterlagen:

Für alle Technikgewerke sind Bestandspläne und Revisionsunterlagen, Bedienungs- und Wartungsanleitungen in Papierform 1-fach, sortiert in Aktenordner, sowie auf Datenträger dem Bauherrn nach Fertigstellung zu übergeben.

Außenanlagen:

Terrassen werden gepflastert. Alle Wege und Stellplätze Öko-Betonpflaster. Einbau von Hofeinläufen und Ablaufinnen gem. Außenanlagenplan. Die Entwässerungsanschlüsse werden in KG-Rohr gem. Planung ausgeführt. Begrünung und Bepflanzung der Flächen. Stellplätze im Außenbereich gem. Außenanlagenplan. Zur notwendigen Ausleuchtung werden Außenleuchten z.B. Pollerleuchten mit Steuerung über Dämmerungsschalter vorgesehen. Der Mülltonnenstandplatz wird mit einem ca. 1,50 m hohen Drahtgitterzaun eingefriedet und mit Rankpflanzen versehen. Die Stellplätze erhalten ein begrüntes Alu-Carport.

Endreinigung:

Das gesamte Gebäude wird mit einer fachgerecht durchgeführten Bauschlussreinigung übergeben.

Bemusterung:

Für folgende Gewerke ist eine Bemusterung mit Freigabe durch den AG vor Arbeitsausführung durchzuführen. Die Freigabe hat schriftlich zu erfolgen, bzw. ist zu protokollieren:

- Fliesenarbeiten
- Betonwerkstein und Oberboden
- Elektromaterialien
- Sanitärinstallation – Gegenstände, Armaturen
- Innentüren – Oberflächen, Beschläge
- Außenputz/WDVS - Farbgestaltung
- Malerarbeiten - Farbgestaltung
- Fenster – Profile
- Pflaster + Alukonstruktion überdachte Stellplätze
- Haustüren – Profile, Beschläge

Stand 28.09.2024